

# **Ortsbürgergemeinde Baden**

## **Rechenschaftsbericht 2025**

## **Inhaltverzeichnis**

1. Allgemeines	4
2. Kommissionen	4
3. Kultur	9
4. Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden	11
5. Liegenschaften	12
6. Stadtforstamt	14

**Antrag:**

Der Rechenschaftsbericht 2025 sei zu genehmigen.

Baden, 4. Mai 2026

**NAMENS DES STADTRATS**

Markus Schneider  
Stadtammann

Marco Sandmeier  
Stadtschreiber

Gemäss § 7 Abs. 2 lit. b des Gesetzes über die Ortsbürgergemeinden vom 19. Dezember 1978 obliegt der Ortsbürgergemeindeversammlung die Entgegennahme und Genehmigung des Rechenschaftsberichts. Schwerpunkte des vorliegenden Rechenschaftsberichts bilden die Berichte der ortsbürgerlichen Kommissionen und der Ortsbürgerverwaltung.

## **1. Allgemeines**

### **1.1 Ortsbürgergemeindeversammlungen 2025**

Im vergangenen Jahr fanden zwei Ortsbürgergemeindeversammlungen, eine im Waldgasthof Baldegg und eine in der Aula Burghalde, statt. An der Versammlung vom 16. Juni 2025 wurden sechs Traktanden behandelt. Es waren 104 Stimmberechtigte anwesend. An der Versammlung vom 1. Dezember 2025 wurden vier Traktanden behandelt. Es waren 171 Stimmberechtigte anwesend.

### **1.2 Ortsbürgerzahlen**

Am 31. Dezember 2025 waren in Baden 777 (Vorjahr 773) Ortsbürgerinnen und Ortsbürger wohnhaft. Davon waren 248 (Vorjahr 246) über 60 Jahre alt. Jünger als 18 Jahre alt waren 132 (Vorjahr 126) Personen. Die Anzahl der stimmberechtigten Ortsbürgerinnen und Ortsbürger betrug 643 (Vorjahr 645).

## **2. Kommissionen**

### **2.1 Finanzkommission**

Im Berichtsjahr nahm die Finanzkommission zu verschiedenen Fragen Stellung, insbesondere zu kulturellen, sozialen und ökologischen Engagements, zu verschiedenen Änderungsanträgen von Grunddienstbarkeiten und zu verschiedenen Gesuchen von Kulturinstitutionen.

Ein Schwerpunkt der Arbeit der Finanzkommission lag wiederum bei der Umsetzung der geplanten Massnahmen zur Wiederherstellung der guten Ertragslage der Ortsbürgergemeinde und Kompensation der fehlenden Erträge. Die Massnahmen wurden nötig, da die Erträge durch die veränderte Zinsbasis bei den Baurechtsverträgen im Jahr 2020 durch einen Gerichtsentscheid überraschend eingebrochen sind. Daraufhin unterstützte die Finanzkommission die ortsbürgerliche Liegenschaftsverwaltung bei Strategie und Umsetzung von verschiedenen Vertragsanpassungen und begleitete die Verhandlungen. Im Budget 2026 wurden wiederum Massnahmen eingestellt mit dem Ziel, die Ertragslage zu verbessern und den Geldabfluss zu bremsen. Zudem sind im Berichtsjahr neue Themen aufgekommen, die eine weitere Verbesserung der Zinssituation der Baurechtsverträge mit sich bringen könnten.

Ferner begleitete die Finanzkommission verschiedene Projekte, insbesondere die bauliche Erhaltung der Liegehalle Baldegg, das Projekt Küchenerweiterung Waldgasthof Baldegg und die Vergabe von Stadtwein an verschiedene Kulturinstitutionen. Sie befasste sich mit der Sanierung der Herzoghütte, den Verkaufsbemühungen des Hofes Bellikon sowie der Neuauflage des Kulturkonzepts. Ausserdem prüfte sie die Kreditabrechnung Wärmeenergie Spitalrotte und befasste sich mit Mietverhältnissen oder Sanierungsprojekte verschiedener Liegenschaften im ortsbürgerlichen Besitz.

Die Finanzkommission äusserte sich zu verschiedenen Geschäften der Ortsbürgergemeinde und prüfte 14 Einbürgerungsgesuche. Sie behandelte die Geschäfte der Ortsbürgergemeinde im Berichtsjahr an sieben Sitzungen. Weiter prüfte sie die Rechnung 2024, beriet das Budget 2026 und nahm den Finanzplan 2026 bis 2029 zur Kenntnis.

Die Kommission setzte sich im Berichtsjahr wie folgt zusammen:

Bräm Stefan (Präsident bis 31. Dezember 2025)  
Busslinger Sandra (Aktuarin)  
Conrad Peter M.  
Füllemann Mark  
Jaecklin Stefan (Vizepräsident, Präsident ab 1. Januar 2026)  
Konrad Jörg Christoph  
Köpfl August  
Krämer Philipp (ab 1. Januar 2025)  
Timcke Beatrice

Am 2. Dezember 2024 wurde Philipp Krämer als Ersatz für die per 31. Dezember 2024 zurückgetretene Judith Suter in die Finanzkommission gewählt. Stefan Bräm hat per 31. Dezember 2025, nach 16 Jahren Mitgliedschaft, davon 12 Jahre als Präsident, seinen Rücktritt erklärt. An der Gemeindeversammlung vom 1. Dezember 2025 wurde Seraina Keller als neues Mitglied ab 1. Januar 2026 in die Finanzkommission gewählt. Per 1. Januar 2026 übernahm Stefan Jaecklin das Präsidium.

Die Finanzkommission hatte im Berichtsjahr Einsitz in der Kulturkommission, der Forstkommission sowie der Reben- und Trottenkommission.

## **2.2. Forstkommission**

Die Forstkommission traf sich 2025 zu insgesamt vier Sitzungen. Sie befasste sich neben den laufenden Geschäften wie Forstrechnung und Jahresbericht mit den Themen Energieholzverträge mit der Regionalwerke AG Baden, der Überprüfung der Unternehmensstrategie, Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald, dem Benefiz-Weihnachtsbaumverkauf, dem Projektstand der Herzoghütte, sowie den geplanten Holzschlägen.

Im Weiteren wurde die Kommission über die vielfältigen laufenden Arbeiten in den Bereichen Holzproduktion, Naturschutz, Erholung und Dienstleistungen sowie über die Sponsoringaktivitäten informiert.

Die Forstkommission der Amtsperiode 2022-2026 setzte sich wie folgt zusammen:

Schneider Markus Schneider (Präsident)  
Conrad Oliver  
Konrad Jörg Christoph  
Obrist Thomas  
Schmid-Wehrli Andrea  
Suter Toni  
Zimmermann Stephan  
Georg von Graefe (Aktuar)

## 2.3 Reben- und Trottenkommission

Die Reben- und Trottenkommission war im Berichtsjahr 2025 wie folgt zusammengesetzt:

Doka Philip	Präsident Kontakt zu Stadtrat, Koordination Politik, Künstleretikette, Sponsoring
Höchli Florian	Sekretär Rechtswesen, Protokollführung
Füllemann Mark	Finanzen Rechnungsprüfung/-wesen, Budget, Jahresabschluss
Bürgler Philippe	Immobilien Investitionsplanung, Unterhalt, Immobilien
Perini Martin	Marketing Verkaufsfördernde Massnahmen, CD, CI, Internet, Mailings, Presse
Merker Samuel	Verkauf Verkaufsfördernde Massnahmen, Kontakt Verkaufsstellen
Schneider Markus	Stadtammann Behördenkontakte

Florian Höchli tritt per Ende 2025 aus der Kommission zurück. Die Kommission dankt ihm ganz herzlich für seine ruhige, verlässliche und juristisch präzise Arbeit während der vergangenen Jahre.

Im Hinblick auf die geltende Amtsdauerbeschränkung von zwölf Jahren hätten mehrere Mitglieder per Ende 2025 aus dem Amt ausscheiden müssen. Um jedoch eine abrupte personelle Zäsur zu vermeiden und die zahlreichen laufenden Projekte in geordneten Bahnen weiterzuführen, wurde eine gestaffelte Verlängerung beschlossen:

- Mark Füllemann bleibt bis Ende 2026 im Amt,
- Martin Perini bis Ende 2027,
- Philip Doka bis Ende 2028.

Mit dieser Staffelung wird Kontinuität sichergestellt, Wissenstransfer ermöglicht und gleichzeitig Raum für eine schrittweise Erneuerung der Kommission geschaffen.

### 2.3.1 Rebbau

Weltweit betrachtet war das Weinjahr 2025 vom Ertrag her eines der schwächsten der letzten Jahrzehnte. Extreme Wetterereignisse – Hitzewellen, Trockenheit, intensive Niederschläge und regional auch Hagel – prägten vielerorts das Bild.

Auch in der Schweiz waren die Bedingungen anspruchsvoll. Zwar wurde landesweit mit einem etwas höheren Ertrag als im Vorjahr gerechnet, allerdings auf tiefem Ausgangsniveau, nachdem 2024 ebenfalls zu den ertragsschwächsten Jahren der letzten Jahrzehnte zählte.

Nach einem frühen Austrieb folgte im Juli eine Abkühlung. Anfang August wechselten sich heisse, trockene Phasen mit intensiven Niederschlägen ab. In trockenen, exponierten Lagen führte dies teilweise zu spröderen Beeren, die unter dem anschliessenden Wachstumsdruck aufplatzten, was zu Essigbeeren führte.

2025 ein arbeitsintensives Lesejahr. Das teilweise Aufplatzen einzelner Beeren verlangte erhöhte Sorgfalt. Praktisch jede Traube wies einzelne Essigbeeren auf, welche konsequent herausgeschnitten werden mussten. Die Pinot-Noir-Klon-Sorte Mariafeld mit ihren lockeren Trauben erwies sich dabei als grosser Vorteil: weniger Druck zwischen den Beeren, weniger Fäulnis. Es war eine saubere Selektion möglich.

Mit einer Tragzeit von rund 116 Tagen wurden die angestrebten 120 Tage nahezu erreicht. Die Mostgewichte bewegen sich im erfreulichen Bereich. Es wird ein typischer, aromatischer Pinot Noir erwartet, fruchtbetont, saftig, mit eleganter Tiefe und feiner Struktur.

Die Kommission ist mit den Mengen zufrieden – mit der Qualität sehr zufrieden.

### 2.3.2 Jahresrechnung

#### Rebgut

Der Verkaufserlös belief sich im Jahr 2025 auf **CHF 284'276.42** (Vorjahr CHF 289'369.00). Der Absatz betrug 15'759 Flaschen. Damit wurde das Budget von CHF 300'000 nicht ganz erreicht. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist moderat und bewegt sich im Rahmen der allgemeinen Marktentwicklung, insbesondere im Bereich Rotwein.

Aufwand und Ertrag schliessen formal ausgeglichen bei **CHF 339'495.60** ab. Allerdings resultiert ein **Verlust CHF 55'219.18**, der mit einer entsprechenden Entnahme aus dem Ertragsschwankungsfonds kompensiert wurde.

Das Budget sah ein ausgeglichenes Resultat vor. Die Rechnung schliesst das Jahr entsprechend negativ ab.

Der Verlust fällt in der Position Verkaufsentschädigung an und liegt einerseits darin begründet, dass die Rechnung des Pächters aus dem Jahr 2024 in der Höhe von CHF 39'224 erst der Rechnung 2025 belastet wurde, was den operativen Verlust auf CHF 15'995.18 reduziert. Andererseits wurde der Kommissionsaufwand von CHF 5'525.50 erst der Rechnung 2026 belastet. Der **tatsächliche operative Verlust** des Jahres 2025 beträgt somit **21'520.68**. Die übrigen Positionen, wie «Weinkelterung und Trottenbenützung» liegen im Rahmen des Budgets. Der Werbe- und Verkaufsaufwand konnte unter Budget gehalten werden.

Die Bestandesveränderung des Weinvorrats beträgt CHF 98.70 und ist damit praktisch neutral.

Der Ertragsschwankungsfonds Rebbetrieb reduziert sich von CHF 380'630.36 (Ende 2024) auf 325'411.18.

#### Spitaltrotte

Die Rechnung der Spitaltrotte schliesst mit einem Aufwand von CHF 156'635.98 und einem gleich hohen Ertrag.

Das Defizit von CHF 15'635.98 wurde dem Fonds belastet.

Der Pachtzins beträgt weiterhin CHF 141'000

Die planmässigen Abschreibungen belaufen sich auf CHF 102'667.15.

Der Unterhalt Hochbauten beträgt CHF 21'850.48 und liegt im budgetierten Rahmen.

Speziell zu erwähnen sind die in der Jahresrechnung erstmals enthaltenen interne Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand von CHF 30'000

Der Stand des **Trottenerneuerungsfonds** per 31. Dezember 2025 beträgt **CHF 122'145.60**.

## Gesamtbetrachtung Reben- und Trottenkommission – langjähriges Vergleichstotal

Die operative Gesamtrechnung der Reben- und Trottenkommission für 2025 setzt sich demnach aus einem *effektiven* operativen Verlust aus dem Rebgut von CHF 21'520.68 sowie einem Defizit von CHF 15'635.98 aus der Spitaltrotte zusammen. Dies entspricht einem operativen Gesamtverlust von CHF 37'156.66. Berücksichtigt man weiter, dass gegenüber den Vorjahren zusätzliche CHF 30'000 für interne Verrechnung von kalkulatorischen Zinsen und Finanzaufwand getragen werden mussten, kommt man auf ein Vergleichstotal mit den Vorjahren von einem Nettoverlust von CHF 7'156.66.

Mit den Massstäben von 2024 retour wird also ein beinahe ausgeglichenes Resultat ausgewiesen.

### 2.3.3 Kelterung

Im aktuellen Jahr (2025) wurden folgende Mengen geerntet und gekeltert:

Ernte Pinot Noir	13'277 kg
Zukauf	2'275 kg
Ernte Malbec	2'107 kg (1'897 kg 1:1 abgetauscht gegen Pinot Noir, da ausreichend Malbec Lager, 210 kg Malbec behalten)
Total	17'659 kg

Dies entspricht einer guten Ernte.

Daraus wurden gekeltert:

Badener Stadtwein Federweiss	6'692 kg (38 %)	5'465 l, 92.0°Oe
Badener Stadtwein Holzfassauslese	8'931 kg (51 %)	6'252 l, 95.5°Oe
Badener Stadtwein PN Réserve	1'826 kg (10 %)	1'370 l, 98.5°Oe
Malbec	210 kg ( 1 %)	158 l, 87.0°Oe
Total	17'659 kg (100 %)	13'245 l, 94.5°Oe

Die durchschnittliche Ausbeute betrug 75 %.

Die Aufteilung auf Federweiss, Holzfassauslese und Réserve erfolgte unter Berücksichtigung der Lagerbestände sowie der Nachfrage.

Der Jahrgang zeigt sich in allen Ausbaustufen harmonisch, mit klarer Frucht, ausgewogener Struktur und schöner Balance.

### 2.3.4 Immobilien und Projekte

#### PV-Anlage

Nach sorgfältigen Vorabklärungen mit der Denkmalpflege wurde im Herbst 2025 das Baugesuch für eine Photovoltaikanlage auf dem Anbau 98 sowie dem Liftdach eingereicht. Die Anlage wird vollständig durch den Pächter finanziert und betrieben; für die Ortsbürgergemeinde entstehen keine Investitionskosten. Dies wird als ein sinnvoller Schritt in Richtung Energieeffizienz und Nachhaltigkeit erachtet.

#### Kälteanlage

Die bestehende Kühlanlage bereitete wiederholt technische Schwierigkeiten. Ein Ersatzprojekt wurde im Herbst 2025 ausgearbeitet. Die Investitionskosten belaufen sich auf CHF 65'011.25. Angesichts der zentralen Bedeutung der Kühlung, die zu einer funktionierenden Trotte gehört, mussten die Anlage umgehend ersetzt werden.

## Gewässerschutz im Rebgut

Im November 2025 fand eine Gewässerschutzkontrolle statt. Diese verlief ohne Beanstandungen.

### 2.3.5 Verkauf und Marketing

Der Gesamtumsatz liegt leicht unter dem Vorjahr, bewegt sich jedoch angesichts der schweizweit rückläufigen Rotweinnachfrage im erwarteten Rahmen.

Ein besonderes Augenmerk gilt weiterhin dem Direktverkauf an Private, da hier die volle Wertschöpfung dem Badener Stadtwein zugutekommt. Jede direkt verkaufte Flasche stärkt die Wirtschaftlichkeit des Rebbaubetriebs.

Per 1. Januar 2026 wurden die Verkaufspreise erneut analysiert. Der Preis der Holzfassaulese (0.75 l) wurde für Privatkunden und Wiederverkäufer um CHF 2 auf CHF 23 angehoben.

Das Projekt «Baldeggwein» wurde weiter konkretisiert und befindet sich in der Umsetzungsphase.

Die Trottentage 2025 waren erneut ein sehr gelungener Anlass mit grossem Publikumsinteresse. Solche Begegnungen sind nicht nur wirtschaftlich wichtig, sondern stärken auch die Identifikation mit dem Stadtwein.

### 2.3.6 Ausblick

Das Jahr 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie stark der Weinbau von Wetterextremen geprägt ist, und wie entscheidend Erfahrung, Geduld und sorgfältige Arbeit im Rebberg sind.

Trotz anspruchsvoller Rahmenbedingungen darf auf einen qualitativ überzeugenden Jahrgang geblickt werden. Gleichzeitig steht die Kommission finanziell vor der Aufgabe, die langfristige Stabilität des Betriebs im Auge zu behalten und Investitionen umsichtig zu planen.

Mit Dank an die Familien Wetzel für ihren grossen Einsatz im Rebberg und im Keller sowie an alle Kommissionsmitglieder für ihr Engagement wird dieses Berichtsjahr abgeschlossen – zuversichtlich, aber mit dem nötigen Respekt vor den kommenden Herausforderungen.

## 3. Kultur

### 3.1 Kulturförderbeiträge / Fonds

<b>Kulturförderbeiträge an Institutionen und Veranstaltende (wiederkehrend)</b>	<b>CHF 273'000</b>
Schweizer Kindermuseum	CHF 30'000
One of a million Festival	CHF 15'000
Literarische Gesellschaft: Neujahrsblätter	CHF 25'000
Literarische Gesellschaft: Baden liest	CHF 7'000
Theaterstiftung Kurtheater	CHF 150'000
Sinfonia Baden	CHF 22'000
Kino Orient	CHF 13'000
Piano District	CHF 6'000
Beitrag zugunsten Förderbudget EWG	CHF 5'000
<b>Projektbeiträge aus dem Fonds Berthele-Engeler (20920.20)</b>	
Fondsbestand 1.1.2025	CHF 365'562
Zugang/Einlage: Verzinsung	CHF 0
Abgang/Entnahme: Beitrag Spanischbrödlizunft Baden / Cordulafeier	CHF -3'000
Fondsbestand 31.12.2025	<b>CHF 362'562</b>

### **Fonds Max Ernst Cordier (29110.03)**

Fondsbestand 1. Januar 2025	CHF	124'853
Zugang/Einlage	CHF	0
Abgang/Entnahme	CH	0
Fondsbestand 31. Dezember 2025	<b>CHF</b>	<b>124'853</b>

### **Kunsthonds (29100.22)**

Fondsbestand 1. Januar 2025	CHF	14'300
Zugang/Einlage (Sistierung Kunstankäufe/Kunstvermittlung)	CHF	0
Abgang/Entnahme	CHF	0
Fondsbestand 31. Dezember 2025	<b>CHF</b>	<b>14'300</b>

### **Fonds kunsthistorische Gegenstände (29100.21)**

Fondsbestand 1. Januar 2025	CHF	40'523
Zugang/Einlage	CHF	0
Abgang/Entnahme	CHF	0
Fondsbestand 31. Dezember 2025	<b>CHF</b>	<b>40'523</b>

### **Weinsponsoring (20.01.101/3636.29)**

Weinvergabe an Kulturinstitutionen	<b>CHF</b>	<b>1'758</b>
------------------------------------	------------	--------------

## **3.2 Kulturkommission**

Als Partnerin in der städtischen Kulturförderung ist die Ortsbürgergemeinde mit einer Delegierten der Finanzkommission in der Kulturkommission vertreten. Beatrice Timcke nimmt diese Aufgabe seit 1. Januar 2022 wahr. Die Förderengagements der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde sind über das Kulturkonzept aufeinander abgestimmt. Die Fäden laufen innerhalb der Abteilung Kultur der Stadt Baden zusammen. Die Zuständigkeit für die Koordination liegt bei der Kulturförderung, die auch als Anlaufstelle für alle städtischen Förderfragen fungiert.

## **3.3 Kunstkommission**

Als Partnerin der städtischen Förderung im Bereich der Bildenden Kunst war die Ortsbürgergemeinde bis 2021 mit einer Delegierten der Finanzkommission in der Kunstkommission vertreten. Infolge stark rückläufiger Erträge hat die Ortsbürgergemeinde ihr Förderengagement – die Bereitstellung von Mitteln für den Ankauf von Werken für die städtische Kunstsammlung wie auch der Unterstützung von kunstvermittelnden Aktivitäten im Kunstraum Baden – per Mitte 2021 sistiert. In der Konsequenz zog sich die Ortsbürgergemeinde auch aus der Kunstkommission zurück. Die Kunstkommission als stadträtliche Fachkommission berät den Stadtrat in Fragen der Kunst im öffentlichen Raum und tätigt im Sinne einer gezielten Förderung von Künstlerinnen und Künstlern Ankäufe für die städtische Kunstsammlung. Eine wichtige Aufgabe war, die Ankaufsbeiträge der Ortsbürgergemeinde und der Einwohnergemeinde zu koordinieren.

## **3.4 Ankäufe städtische Kunstsammlung**

Aufgrund der Sistierung des jährlichen Beitrags von CHF 30'000 im Jahr 2021 erfolgten im Jahr 2025 keine Kunstankäufe.

## **3.5 Vermittlung städtische Kunstsammlung**

Aufgrund der Sistierung des jährlichen Beitrags für kunstvermittelnde Massnahmen von CHF 5'000 im Jahr 2021 wurden 2025 keine weiteren Aktivitäten in Angriff genommen.

Nach wie vor in Arbeit befindet sich die Publikation der ehemaligen Leiterin des Kunstraums Baden, Claudia Spinelli, mit dem Arbeitstitel «Kuratieren in der Peripherie – Kunstraum Baden». Das Buch soll beim renommierten Kunstverlag Scheidegger & Spiess erscheinen und den Typus der kleinstädtischen Institution und ihre verschiedenen Arbeitsfelder thematisieren. Die Kunstkommission hatte 2021 entschieden, einen Teil der im Kunstfonds verbliebenen Mittel für die Mitfinanzierung dieser Vermittlungsdokumentation über die Wirkung des städtischen Kunstengagements zu verwenden.

### **3.6 Bewirtschaftung Historische Sammlung Museum**

Dem Historischen Museum Baden stehen im Rahmen des laufenden Betriebsbudgets kaum Mittel für die Sammlungsbewirtschaftung zur Verfügung. Das Engagement der Ortsbürgergemeinde erlaubt es, mit punktuellen Entnahmen aus dem Fonds zum Ankauf von kunsthistorischen Gegenständen das Kulturerbe der Stadt Baden weiter zu pflegen und kurzfristig zu retten. Anders als in früheren Jahren stehen nicht mehr der Ankauf von historischen Gegenständen im Vordergrund, sondern dringend notwendige Massnahmen zur Erschliessung, Pflege und zum Erhalt der Museumssammlung. Im Herbst 2025 wurde das Bereinigungsprojekt im fünften Obergeschoss des Landvogteischlosses gestartet. Dafür wurde für fünf Monate eine Restauratorin angestellt, die sich einen ersten Überblick verschaffte. Neben der Reinigung der Räumlichkeiten mussten viele Objekte notkonserviert werden und ins Depot im dritten Untergeschoss überführt werden. Der Schädlings- und Schmutzbefall im Estrich war schlimmer als erwartet. In den nächsten Jahren werden Massnahmen wie die Behandlung von Objekten in einer externen Stickstoffkammer notwendig sein, um sie zu retten. Dank dem über die Jahre geäuften Fonds stehen dem Historischen Museum in den nächsten ein bis zwei Jahren finanzielle Mittel für dringende Ausgaben im Sinne einer Überbrückung zur Verfügung. Für den langfristigen Erhalt und die Pflege des Badener Kulturguts ist es aber dringend nötig, dass der Fonds baldmöglichst wieder jährlich gespiesen wird.

Im Jahr 2025 wurde kein Ankauf getätigt, da der Fokus auf der Erschliessung und der Pflege der Sammlung sowie der Aufnahme von Schenkungen lag.

Das Sammlungsgremium, bestehend aus Vertretenden des Vereins Melonenschnitz und der Ortsbürgergemeinde (Markus Diebold, Hugo Doppler), begleitet und berät die Sammlungsleitung bei Schenkungen, Ankäufen und im Umgang mit dem Sammlungsgut. Es tagt zweimal jährlich.

## **4 Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden**

### **4.1 Einleitung**

In Baden wurden im Rahmen von «Active City Baden» zum zweiten Mal kostenlose Sport- und Bewegungskurse für alle im Freien angeboten. Ein wichtiges Angebot, das im Rahmen der Gesundheitsförderung im Alter besonders auch ältere Badenerinnen und Badener ansprechen soll. Die Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden übernahm in diesem Jahr befristet die Projektkoordination von «Active City Baden» und konnte so die ältere Bevölkerung und ihre Anliegen noch besser einbringen. Auch die Umsetzung des Massnahmenplans Altersarbeit Baden verläuft planmässig. Erstmals fanden in Baden E-Bike-Fahrsicherheitskurse für Seniorinnen und Senioren statt.

### **4.2 Finanzen**

Der Aufbau der Koordinationsstelle Altersnetzwerk Baden wurde durch einen Projektbeitrag der Ortsbürgergemeinde von insgesamt CHF 225'000 (in den Jahren 2020-2023) zulasten des Fonds «Wohnen und Leben im Alter» ermöglicht.

### 4.3 Sichtbares soziales Engagement der Ortbürgergemeinde

Im Jahr 2025 wurden über 1200 Badenerinnen und Badener ab 80 Jahren mit einem Weihnachtsgeschenk überrascht. 17 Verträgerinnen und Verträger aus Baden, darunter auch engagierte Ortsbürgerinnen und Ortsbürger, überreichten die Geschenksäcke mit zwei Flaschen Stadtwein, einer Süssigkeit und einem Begleitbrief. Darin wurde den Beschenkten mitgeteilt, dass der Stadtwein von der Ortbürgergemeinde Baden gespendet wurde. Die vielen Dankeskarten und positiven Reaktionen per E-Mail und Telefon zeigen, wie sehr diese Tradition von der älteren Bevölkerung geschätzt wird. Stellvertretend nur eine Reaktion: «Mit dieser Geste des Schenkens beweist ihr, dass auch 'die Alten' ernst genommen werden. Wir sind Teil der Gesellschaft und gehören dazu.»

<b>Weihnachtsgeschenke an 80+Jährige</b>	<b>Jahr 2022</b>	<b>Jahr 2023</b>	<b>Jahr 2024</b>	<b>Jahr 205</b>
Anzahl Einwohnerinnen und Einwohner 80+ (Stand 31. Dezember)	972	1010	1201	1248
Anzahl Verträgerinnen und Verträger	16	16	17	17
Reaktionen per E-Mail, Telefon, Brief	82	94	106	229

Es wurden keine weiteren Projekte zuhanden des Fonds «Wohnen und Leben im Alter» eingereicht.

## 5 Liegenschaften

### 5.1 Allgemeines zum Portfolio Ortbürgergemeinde

Das Portfolio der Ortbürgergemeinde Baden präsentiert sich dank stabiler Erträge und vieler langjähriger Pachtverträge sowie einer grossen Zahl treuer Mieterinnen und Mieter als ausserordentlich konstant.

Die operative Verwaltung wird seit vielen Jahren durch die städtische Abteilung Infrastruktur sichergestellt. Über die klassischen Aufgaben der administrativen und technischen Bewirtschaftung sowie des Rechnungswesens hinaus engagiert sich das Team täglich für die nachhaltige Entwicklung von Bauprojekten und Baurechten. Im Zentrum stehen dabei stets die Menschen, die in den ortsbürgerlichen Liegenschaften wohnen oder arbeiten. Ein weiterer Schwerpunkt lag in der strukturellen Optimierung des heterogen gewachsenen Portfolios.

### 5.2 Wohnliegenschaften

Aus den ortsbürgerlichen Mietwohnungen resultieren konstante Mieterträge. Im gesamten Jahr kam es – abgesehen von einer Wohnung – zu keinen Leerständen und zu keinen Wechseln von Mieterinnen und Mietern.

Ein Ertragsausfall entstand einzig bei einer Wohnung an der Steinstrasse 22b in Rütihof, nachdem der Mieter im Ausland verstorben war. Ein für die kurzfristige Sanierung beantragter Notkredit wurde abgelehnt, weshalb die umfassende Sanierung neu für das Jahr 2026 eingeplant werden musste. Anschliessend wird die Wohnung wieder neu vermietet.

Neben den ordentlichen Instandhaltungsarbeiten gab es im Unterhalt keine nennenswerten Vorkommnisse.

## 5.3 Geschäftsliegenschaften

### Restaurant Baldegg

Der Betrieb des Restaurants verläuft weiterhin sehr erfolgreich. Die budgetierten Ertragsziele wurden vollumfänglich erreicht. Aufgrund der intensiven Nutzung als Ganzjahresbetrieb sind die Unterhaltsaufwendungen an den technischen Anlagen sowie an der übrigen baulichen Infrastruktur entsprechend höher.

Die grössten Positionen sind:

- Dämmung von Kälteleitungen	CHF 10'000
- Küchenausgabe Anpassungen	CHF 16'000
- Behebung Mängelbericht Elektriker	CHF 7'000
- Sanierung Beleuchtung Nasszellen auf LED	CHF 9'000

Die Ausgaben konzentrieren sich primär auf die Betriebssicherheit und umsatzrelevante Infrastrukturen.

Hinzu kommt ein grösserer Betrag für das Konkurrenzverfahren zur Bestimmung des Planerteams bezüglich einer möglichen baulichen Weiterentwicklung des Betriebs:

- Honorare Planerwahlverfahren etc. Projekt «Baldegg 2030»	CHF 50'000
--	------------

### Liegehalle Baldegg

Ein Meilenstein war die Unterzeichnung des Pachtvertrags mit der neuen Pächterschaft. Die Sanierung der Liegehalle schreitet zügig voran, sodass eine Übergabe im Frühling 2026 erfolgen und der Betrieb gestartet werden kann.

### Husmatt 7/9, 5405 Baden-Dättwil

Die Räumlichkeiten in der Husmatt bewähren sich für Schul- und Betreuungszwecke im Alltag. Werterhaltende Massnahmen wurden am Dach durchgeführt, um punktuelle Undichtigkeiten zu beheben.

Die Miteigentümerversammlung (betreffend Garage und Heizung) findet jeweils im September statt. Abrechnung und Budget fielen im Jahr 2025 im Rahmen des Vorjahres aus. Es erfolgte ausserdem die Versammlung und Abrechnung mit der Einwohnergemeinde für deren Stockwerkeigentumsanteil (STWEG Kindergarten) vom 1. Juli 2024 bis 30. Juni 2025. Die STWEG-Abrechnung erfolgte im erwarteten Rahmen.

## 5.4 Baurechte/Parzellen

### Baurechtszinse

Im Bereich der Baurechte konnten 2025 die letzten ausstehenden Vertragsnachträge erfolgreich unterzeichnet werden. Durch die Anpassung der Landwerte liessen sich die Einnahmen steigern. Dieser Effekt wurde jedoch durch die erneute Senkung des Referenzzinssatzes teilweise kompensiert. Unter dem Strich konnten dennoch höhere Baurechtszinseinnahmen erzielt werden.

## 5.5 Projekte

### Zukunft Hof «Im Mätteli» und Badenerstrasse 25, 5454 Bellikon

Die Objekte wurden zum Verkauf ausgeschrieben. Es fanden erste Begehungen auf dem Hof im Mätteli sowie an der Badenerstrasse 25 in Bellikon mit Kaufinteressenten statt. Der Verkaufsprozess wird weiter vorangetrieben.

## 6 Stadtforstamt

### 6.1 Einleitung

Der Jahresbericht des Stadtforstamts gibt umfassend Auskunft über alle personellen, organisatorischen und waldbaulichen Massnahmen. Einige wichtige Kennziffernreihen sowie grundsätzliche Bemerkungen werden nachfolgend dargestellt.

Der komplette Jahresbericht inklusive der Finanzberichterstattung kann beim Stadtforstamt bezogen werden (Tel. 056 200 82 58, [stadtforstamt@baden.ch](mailto:stadtforstamt@baden.ch)).

### 6.2 Wichtige Ereignisse im Jahr 2025

Das Jahr 2025 zählte zu den wärmsten Jahren seit Beginn der Messreihen und bestätigte den anhaltenden Erwärmungstrend. Auch im Schweizer Mittelland lagen die Jahresmitteltemperaturen deutlich über der Normperiode 1991–2020. Die Witterung während der Vegetationsperiode war insgesamt wechselhaft, mit zeitweise überdurchschnittlichen Temperaturen und einer ungleichmässigen Niederschlagsverteilung. In Kombination mit den vergleichsweise niederschlagsreichen Vorjahren blieb der Wasserhaushalt der Waldböden insgesamt stabil.

Für die Waldbestände wirkte sich diese Ausgangslage überwiegend positiv auf das Wachstum aus. Die ausreichende Bodenfeuchte ermöglichte insbesondere im Frühjahr und Frühsommer eine gute Wasser- und Nährstoffversorgung, was sich in einem zufriedenstellenden Zuwachs äusserte. Gleichzeitig erhöhte die anhaltend hohe Temperaturlage den Verdunstungsdruck, wodurch empfindliche Baumarten in Trockenphasen weiterhin unter Stress gerieten.

Die Kombination aus Wärme, zeitweiser Trockenheit und phasenweise hoher Luftfeuchtigkeit begünstigte zudem das Auftreten von Schadorganismen und pilzlichen Erkrankungen. Insgesamt zeigt sich, dass die Wälder derzeit noch von den feuchten Vorjahren profitieren, die zunehmende Klimaerwärmung jedoch die Anfälligkeit der Bestände erhöht und die Bedeutung standortangepasster Baumarten weiter verstärkt.

- Auch die Fichte hat diesen Sommer gut überstanden, was sich in der verhältnismässig kleinen Zwangsnutzungen von ca. 500 m<sup>3</sup> niederschlug.
- Reguläre, geplante Holzschläge, z. B. an der Quellenstrasse und am Sandgrüebliweg oder an der neuen Holländerstrasse geben dem Wald die Chance, sich klimafit zu verjüngen und liefern wertvolles Stamm- und Energieholz. Dank dem etwas gestiegenen Stammholzpreis konnte vermehrt Holz als Bauholz vermarktet werden. Insgesamt wurden 4'632 m<sup>3</sup> Holz geerntet.
- Der Forstwart Christian Gobel hat 2025 das Stadtforstamt verlassen. Die vakante Stelle konnte mit René Baumgartner besetzt werden. Als ETH-Praktikant unterstützte Adrian Jonsen den Betriebsleiter u. a. in der Ausarbeitung des ADAPT+ Projekts.
- Mit der Pflanzung von elf Speierlingen (*sorbus domestica*) mit dem Stadtammann und dem obersten kantonalen Waldverantwortlichen auf der sanierten Kugelfang-Wiese konnte das Badener Engagement für seltene Baumarten weitergeführt werden. Die Speierlinge stammen von den bekannten Vorkommen (Provenienzen) im Kanton Aargau und vernetzen genetisch die Bestände des Juras mit den Mittellandvorkommen.
- Seit 2024 bewirtschaftet das Stadtforstamt auch den 44 ha grossen Turgemer Wald. Dieser wird schrittweise an den Badener Standard herangeführt. 2025 wurden die steilen Wegstücke saniert und solide Querabschläge eingesetzt.
- Dank der Beiträge CO<sub>2</sub>-Zertifikate vom Oekosponsor Twerenbold konnten wiederum wichtige Schritte für eine klimapositive Stadtforstamt-Zukunft gemacht werden. Der Werkhof wurde auf LED umgerüstet und die Biodiversität wurde durch die Schaffung von Kleinstrukturen mit Asthaufen für Kleinsäuger, Vögel, Reptilien nach Holzschlägen gefördert.

- Wie wichtig die Pflege und Verjüngung des Schutzwalds ist, zeigte eindrücklich ein Blocksturz von ca. 1 m<sup>3</sup> aus dem Wald im Oberwilerberg auf die Kantonsstrasse, bei dem glücklicherweise niemand verletzt wurde.
- Die Erneuerung und Pflege der Erholungsinfrastruktur im Wald konnte planmässig fortgesetzt werden.
- Die «Naturperlen» im Badener Wald wurden auch 2025 sorgsam und kompetent gepflegt. Das langjährige Engagement, welches von der Einwohnergemeinde, dem Kanton Aargau und den Ökosponsoren unterstützt wird, zeigt sich in zahlreichen Exkursionen, beispielsweise durch die Jubiläumsveranstaltung der Fachgruppe Waldbiodiversität des Schweizer Forstvereins im Teufelskeller.
- Dienstleistungsaufträge machen ein Viertel des Umsatzes des Stadtforstamts aus. Auch weiterhin ist die Forstequipe in den Grünräumen in und um die Stadt tätig. Dieses wichtige Standbein ist dank kompetenter Mitarbeiter in einem kompetitiven Umfeld gut positioniert.
- Das Stadtforstamt konnte dank der Finanzierung aus dem Ortsbürgergut wiederum das Angebot «Naturerlebnis Wald für Schulklassen» für Schulklassen aus Baden erfolgreich durchführen. Auch Ennetbadener und Turgemer Schulklassen konnten im Badener Wald begrüsst werden. Mit der steten Weiterentwicklung des Angebots konnten aktuelle Themen, wie der Waldtag «Die bunte Welt der Vögel», aufgenommen werden.
- Das Stadtforstamt durfte für die national ausgestrahlte Mitternachtsmesse auf dem Kirchplatz eine Weisstanne als Weihnachtsbaum aufstellen - die vielleicht Schönste im ganzen Land.

### **6.3 Holzproduktion und Jungwaldpflege**

Im ersten Jahr des neuen OBG Betriebsplan 25/39 lag die Nutzungsmenge aus betrieblichen Gründen mit 4'849 m<sup>3</sup> bewusst noch unter dem Hiebsatz von 6'300m<sup>3</sup>. In den kommenden Jahren wird die Nutzung dem Hiebsatz angenähert.

Die Holznutzung wird jeweils im Vorjahr geplant und vom Kanton im Rahmen des Hiebsatzes freigegeben. Die effektiven Holzschläge richten sich aber auch nach dem Wetter und den Absatzmärkten für den Holzverkauf. Rund ein Zehntel der Nutzungsmenge entfällt auf borkenkäferbedingte Zwangsnutzungen. Die restliche Nutzung konnte wie geplant in den 2022 eingerichteten Behandlungseinheiten durchgeführt werden.

Trotz des verhältnismässig feuchten Wetters mussten auch weitere Eschen vorzeitig geerntet werden, da diese mit der Pilzkrankheit Eschenwelke (Eschentriebsterben) befallen waren.

Durch die Belieferung der Energieholzheizungen (Merker-Areal, Kappelerhof, Ennetbaden, ausgebauter Energiezentrale der Regionalwerke AG im Forstwerkhof Eschenbach) kann auch Holz mit weniger guter Qualität genutzt und vermarktet werden. Hier stellt sich für die zwei Jahre 2025/2026 ein Abnahmeengpass ein, da das Stadtforstamt momentan maximal 6'000 m<sup>3</sup> liefern darf. Ab Heizperiode 2027/2028 konnte für das neu geplante Heizkraftwerk ESP ein langfristiger Vertrag abgeschlossen werden. Damit kann auch mit dem neuen Hiebsatz das Energieholz auf kürzesten Wegen einer sinnvollen Nutzung zugeführt werden.

Die gezielte und sorgfältige Jungwaldpflege legt die Basis für einen zukünftig klimafitten Wald. Der Jungwaldpflege wurde 2025 mit externer Hilfe (Peter Ammann) das angemessene Gewicht gegeben. Der Pflegerückstand konnte weitgehend behoben werden.

Holznutzung nach Sortimenten und Holzarten 2015-2025

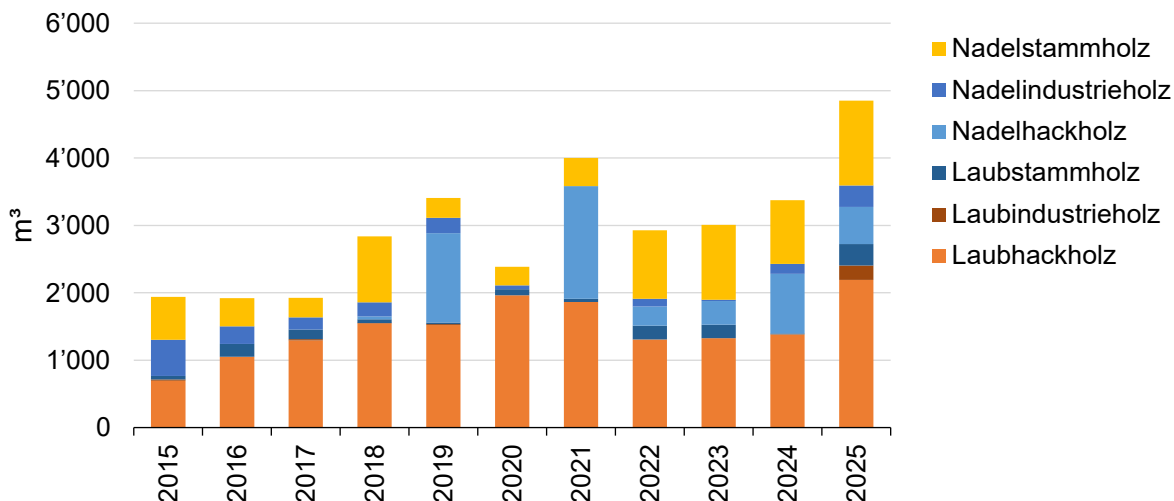


Abbildung 1 Holznutzungen in m³ nach Sortimenten und Holzarten von 2015–2025

In den Wäldern, die dem Stadtforstamt zur Bewirtschaftung unterstellt sind, betragen die Nutzungsmengen:

Einwohnergemeinde Ennetbaden	50 m³
Privatwald	170m³

Tabelle 1: Nutzungsmengen der Einwohnergemeinde Ennetbaden und im Badener Privatwald

Holznutzung nach Sortimenten und Holzarten 2011–2023

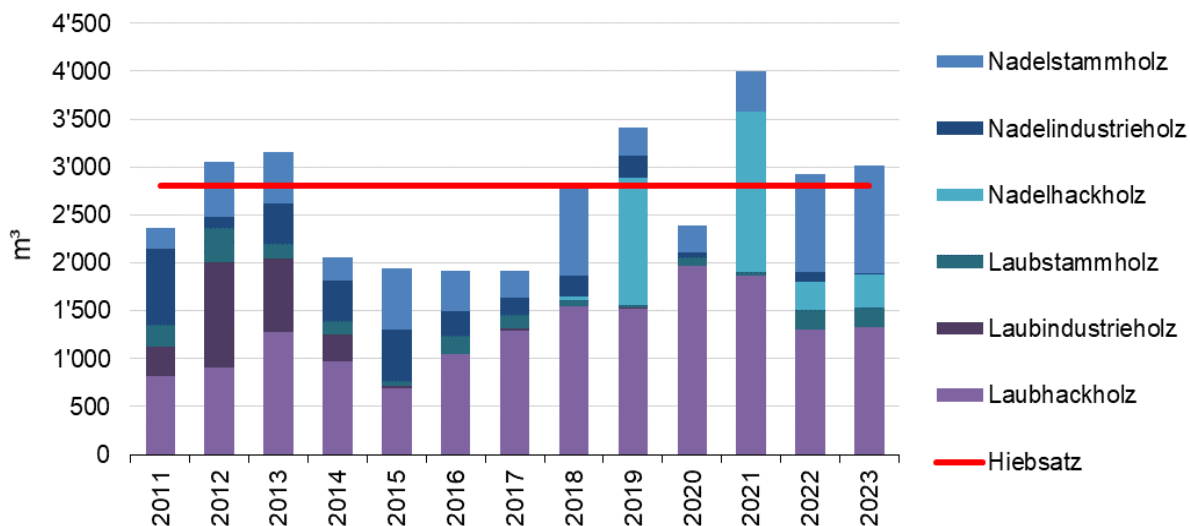


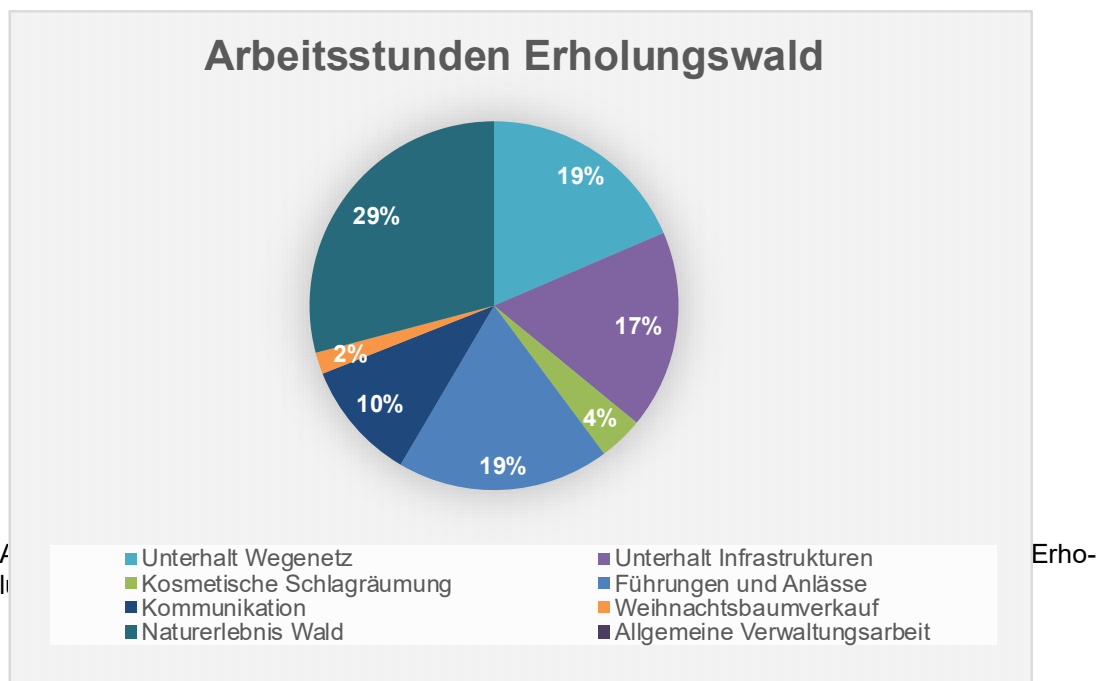
Abbildung 1: Holznutzungen in m³ nach Sortimenten und Holzarten der Betriebsplanperiode 2011–2023

## 6.4 Erholungswald

Baden wächst. Die Bevölkerungszahlen und das Bedürfnis nach Freizeit- und Erholungsaktivitäten im Freien wachsen mit. Damit steigt auch die Wichtigkeit der Kerntätigkeit «Erholungswald». Der Erholungswald umfasst die Pflege und den Unterhalt des Wegenetzes sowie der Infrastrukturen (Feuerstellen, Rastplätze, Hütten, Bänke, Brunnen, Wegweiser, Tafeln, Vitaparcours) und kosmetische Schlagräumungen entlang von Waldwegen (siehe Kapitel 6.4.1). Zudem umfasst der Erholungswald die Öffentlichkeitsarbeit und das Angebot «Naturerlebnis Wald». Zur Öffentlichkeitsarbeit zählen Führungen und Anlässe, die Kommunikation über verschiedene Kanäle (Umweltblog, Website usw.) und der Benefiz-Weihnachtsbaumverkauf (siehe Kapitel 6.4.2 und 6.4.3). Abbildung 8 zeigt die prozentuale Verteilung der Arbeitsstunden des Personals (inkl. beigezogene externe Forstwerte), verteilt auf alle Teilbereiche des Erholungswalds.

Wald und Siedlung sind in Baden eng verzahnt. Der Wald schützt dabei an vielen Orten die Häuser und Infrastrukturen vor Steinschlag und flächigen Murgängen. Daher hat der Kanton Aargau gemäss Bundesgesetz den Schutzwald kategorisiert. Die Zonen wurden mit dem Stadtforstamt abgeglichen. Die aufwendige Bewirtschaftung dieser Schutzwälder wird pauschal abgegolten.

Die vielen Besucherinnen und Besucher im Badener Wald hinterlassen auch einiges an Abfall. Für die wöchentliche Leerung (im Winter alle zwei Wochen) ist der Turnverein STV Baden besorgt und bekommt dafür einen entsprechenden Beitrag in die Vereinskasse. Diese langjährige Zusammenarbeit bewährt sich bestens.



### 6.4.1 Unterhalt Wegenetz und Infrastrukturen

Die Pflege des Erholungswalds und seiner Infrastruktureinrichtungen gehört zu den Schwerpunkttätigkeiten des Forstbetriebs. Neben den regulären Arbeiten wurden im Jahr 2025 folgende Massnahmen umgesetzt

- Die digitale Erfassung der Erholungswaldinfrastruktur ist abgeschlossen und dient nun als effizientes Werkzeug.

- Die Herzoghütte hat seit mehr als 40 Jahren keine Funktion mehr und ist baufällig. Die OBG-Sommergemeinde 2025 hat dem Kredit für den Neubau, der Stadtrat der Baubewilligung zugestimmt. Einwendungen verzögern das Projekt, welches der ganzen Bevölkerung zugutekommen wird.
- Im Turgemer Wald wurden die Strassen auf den gleichen Stand wie im Badener Wald gebracht.
- Eine grosse Hilfe beim Unterhalt des Waldstrassennetzes ist der neu angeschaffte «Rigitrac».

Für viele der realisierten Massnahmen erhielt das Stadtförstamt direkte positive Rückmeldungen aus der Bevölkerung

#### 6.4.2 Öffentlichkeitsarbeit

Im Jahr 2025 fanden insgesamt 33 Veranstaltungen, Publikationen, Informationen oder Fachberatungen im Bereich Öffentlichkeitsarbeit statt. Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt:

16.01.2025	Kanton AG; Abteilung Wald; Kadertagung mit Regierungsrat Stefan Attiger; Teufelskeller (Georg von Graefe)
25.01.2025	Winterwaldumgang: Höhlen und Verstecke für Mensch und Tier: Bunkeranlagen aus dem zweiten Weltkrieg und Höhlen für Tiere (Georg von Graefe, Andreas Steigmeier; 77 Ortsbürgerinnen und Ortsbürger)
06.03.2025	Exkursion mit WOKA (Waldorganisation Kiesen- & Aaretal AG); (Georg von Graefe, 32 Personen)
März 2025	Ernte von Stechpalmenzweigen für den Palmsonntag (katholische Kirche)
02.04.2025	Bildungszentrum Wald Lyss (Försterschule): Exkursion adaptiver Waldbau mit angehenden Försterinnen und Förstern (Peter Ammann, Georg von Graefe, 11 Personen)
03.04.2025	ETH Waldbau- und Betriebsexkursion mit dem 6. Semester (Georg von Graefe; 15 Personen)
03.04.2025	Bildungszentrum Wald Lyss (Försterschule): Exkursion (französisch) adaptiver Waldbau mit angehenden Försterinnen und Förstern (Peter Ammann, Georg von Graefe, 18 Personen)
04.04.2025	Exkursion Klimawandel, adaptiver Waldbau in Baden für den Kanton Jura; Einführung neue Mitarbeiterin (Peter Ammann, 1 Person)
23.04.2025	Vernova GE; Arbeitseinsatz im Badener Wald (Pius Moser, 14 Personen)
05.05.2025	Staatswald SG; betriebswirtschaftliche und naturkundliche Exkursion (Georg von Graefe; Peter Ammann, 19 Personen)
12.05.2025	ProNatura; Naturkundliche Führung (Georg von Graefe)
15.05.2025	Finastra AG; Arbeitseinsatz Sommerhalde (Pius Moser, Georg von Graefe; 14 Personen)
22.05.2025	Abteilung Finanzen Stadt Baden; Führung durch den Teufelskeller/The Negrone project (Georg von Graefe, 8 Personen)
Juni 2025	ETH-Bachelorarbeit «Klimaresilienz von Roteichen vs. Bergahorn»
05.06.2025	Oekosponsoren; Führung durch den Teufelskeller (Georg von Graefe, Angela Schweri, 11 Personen)

14.06.2025	Sommerwaldumgang mit den Ortsbürgerinnen und Ortsbürgern zum Thema Waldwasser (Georg von Graefe, Andre Huber, Christian Gobel, Pius Moser, 36 Personen)
03.07.2025	Fachgruppe Biodiversität des Schweizer Forstvereins; Jubiläumsveranstaltung, Teufelskeller (Georg von Graefe; 15 Personen)
16.07.2025	Forstreferendare Niedersachsen (D); Betriebswirtschaftliche Führung (Georg von Graefe, 8 Personen)
26.08.2025	Strategieberatung Wald & Holz Beatenberg-Habkern (Georg von Graefe)
27.08.2025	GrünstadtZürich GSZ; Geschäftsleitung; Exkursion Müseren; Femelschlag vs. Dauerwald (Georg von Graefe, 11 Personen)
03.09.2025	Exkursion Forstbetrieb Sigriswil BE, adaptiver Waldbau (Peter Ammann, 17 Personen)
04.09.2025	AKB (Aargauische Kantonalbank); Exkursion in die Täferen mit Firmenkunden (Georg von Graefe; 13 Personen)
16.09.2025	Waldumgang mit allen Badener Schulkindern der 5. Klasse (gesamtes Stadtforstamt; Organisation Priska Jeuch; 180 Schülerinnen und Schüler)
18.09.2025	Twerenbold; CleanUp-day; Fötzeln rund ums Weiherhau (Adrian Jonsson, Georg von Graefe)
20.09.2025	Ennetbadener Waldumgang zum Beweidungsversuch auf dem Geissberg (Georg von Graefe; 53 Personen)
25.09.2025	Finastra AG (Sponsor Klimawaldinseln); Waldbaden (Pius Moser, Georg von Graefe, 35 Personen)
29.09.2025	Nancy (F): Forststudentinnen und -studenten; Anzeichnungsübung Marteloskop Langholz (zwischen Oekonomie und Oekologie); (Georg von Graefe, 30 Personen)
30.09.2025	Forstdienst des Kantons Jura; Klimafitter Waldbau, Exkursion (Peter Ammann, Georg von Graefe; französisch, 23 Personen)
Oktober .2025	Informationsbegehung Ennetbaden zu Holzschlägen 2024/2025
20.10.2025	Wissenshäppchen; HR Baden + Mitarbeitende; Führung durch den Teufelskeller (Georg von Graefe, 17 Personen)
24.10.2025	ETH Zürich ITES; Vortrag; Montagskolloquium; Einbringung seltener Baumarten und waldbauliche Förderung konkurrenzschwacher Baumarten (Georg von Graefe)
12.11.2025	Behördenbereisung; Pflanzung von 11 Speierlingen aus Aargauer Provenienzen (Georg von Graefe, 11 Personen)
01.12.2025	Ortsbürgerversammlung mit Verabschiedung des Budgets 2026

Tabelle 2 Veranstaltungen und Anlässe nach Datum

### 6.4.3 Naturerlebnis Wald

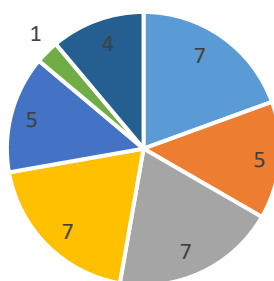
Seit 2000 sind die Badener Waldtage fester Bestandteil des pädagogischen Angebots für die Schulen in Baden. 2025 hat das Stadtforstamt 36 Waldtage für Schulklassen mit rund 700 Schülerinnen und Schülern vom Kindergarten bis zur Oberstufe durchgeführt (siehe Abbildung 12). Somit haben knapp 25 % der 2900 Schülerinnen und Schüler der Stadt Baden dank der Ortsbürgergemeinde einen pädagogisch wertvollen Tag im Wald genossen.

Wie die Rückmeldungen der Lehrpersonen zeigen, wird dieses Angebot sehr geschätzt. Dadurch erhalten die Schulklassen die Möglichkeit, einen lehr- und erlebnisreichen Tag im Wald zu verbringen, ohne dass die Lehrpersonen sich um dessen Planung zu kümmern brauchen.

Das Programm des Angebots «Naturerlebnis Wald» wird jedes Jahr neu zusammengestellt und angepasst. Im Jahr 2025 wurde die Programme «Die bunte Welt der Vögel» und «Auf den Spuren der Biber» überarbeitet.

Zudem fanden zwei Arbeitseinsätze mit Schulklassen statt. Der Schwerpunkt der Einsätze lag auf dem praktischen Naturschutz. Unter Anleitung eines Forstwarts wurden Neophyten in besonders wertvollen Waldgebieten entfernt.

## Übersicht der durchgeführten Waldtage 2025



- Die Mäuse vom Elefantenstein (Kindergarten)
- Waldtiere und ihre Wohnungen (Unterstufe)
- Höhlen und Verstecke im Teufelskeller (Unterstufe)
- Wurzelsepp und Kräuterhexe (Unterstufe)
- Auf den Spuren der Biber (Mittelstufe)
- Brennnesselexpertinnen und -Experten (Mittelstufe)

Abbildung 3 Themenübersicht und Anzahl der im Jahr 2025 durchgeführten Waldtage geordnet nach Schulstufen

## 6.5 Dienstleistungen

### 6.5.1 Naturschutz: Projekt «Klimatümpel»

Seit 1991 führt das Stadtforstamt im Dienstleistungsauftrag der Einwohnergemeinde (Kompetenzbereich Klima und Umwelt; bis 2021 Stadtökologie) und des Kantons Naturschutz-Aufwertungsmassnahmen aus. Auch 2025 wurden zahlreiche Arbeiten im Bereich «Naturschutz» ausgeführt.

Im Jahr 2025 wurde ein neues Projekt gestartet, das einen Beitrag dazu leistet, dass der Bader Wald widerstandsfähiger gegen zukünftige Trockenperioden wird. Dazu werden an ausgewählten Stellen entlang von Waldstrassen Tümpel mit einem Volumen von rund 2 m<sup>3</sup> angelegt. Die Anlage dieser «Klimatümpel» erfolgt während der Vegetationspause, von November bis Februar. Über einen Zeitraum von vier Jahren werden total 60 «Klimatümpel» angelegt, pro Jahr 15 Stück.

Die «Klimatümpel» erfüllen mehrere Zwecke. Sie speichern Wasser im Wald, wodurch dieser widerstandsfähiger gegen Trockenheit und Hitze wird, da das Wasser vor Ort versickert und später von Pflanzen und Bäumen genutzt werden kann. Zudem bieten sie wertvolle Lebensräume für Tiere, die auf periodisch feuchte Standorte angewiesen sind. Nicht zuletzt werden Schäden an Waldstrassen durch das Abflusswasser und das Überlasten der Kanalisation bei starkem Niederschlag vermindert.

### 6.5.2 Neues Ökosponsoringprojekt «Birke»

Aufgrund des Klimawandels steht das Stadtforstamt vor der Herausforderung, den Wald mit «klimafitten» Baumarten und zielgerichteter Jungwuchspflege widerstandsfähiger zu machen. Eine dieser «klimafitten» Baumarten ist die Birke. Sie erträgt Trockenheit und wird gleichzeitig wegen ihrer Fähigkeit geschätzt, freierwerdende Flächen im Wald schnell zu besiedeln und so den «Wald» zu erhalten. In den Jungholz- und Altholzbeständen ist die konkurrenzschwache Birke allerdings nur wenig vertreten. In diesen Beständen soll sie gezielt gefördert werden, indem bedrängende Bäume entfernt werden. Als Partner dieses neuen Projekts konnten die Apotheke Wyss und die Schwanen Apotheke gewonnen werden, die sich bisher für die Förderung der Lungenflechten engagiert haben.

### 6.5.3 Projekt «Römermesser»

Im Rahmen von archäologischen Grabungen zwischen 2010 und 2018 vor dem Bau des neuen Thermalbads kamen Eichenbalken aus der Römerzeit zum Vorschein. Diese wurden damals für das Fundament der Thermen verwendet. Ein Teil dieser behauenen Eichen wurde dem Stadtforstamt übergeben. In der Römerzeit waren Messer ein beliebtes Souvenir aus Baden. Mit dem «Römermesser» wird nun der Kreis geschlossen, indem das Stadtforstamt eine limitierte Anzahl Brotmesser produzieren liess, deren Griff aus dem gefundenen Holz aus der Römerzeit besteht.

### 6.5.4 Übrige Dienstleistungen

Die Dienstleistungsaufträge sind ein wirtschaftlicher Schwerpunkt der Tätigkeiten des Stadtforstamts. Im Jahr 2025 wurden 3'109 Arbeitsstunden für Dienstleistungsaufträge aufgewendet.

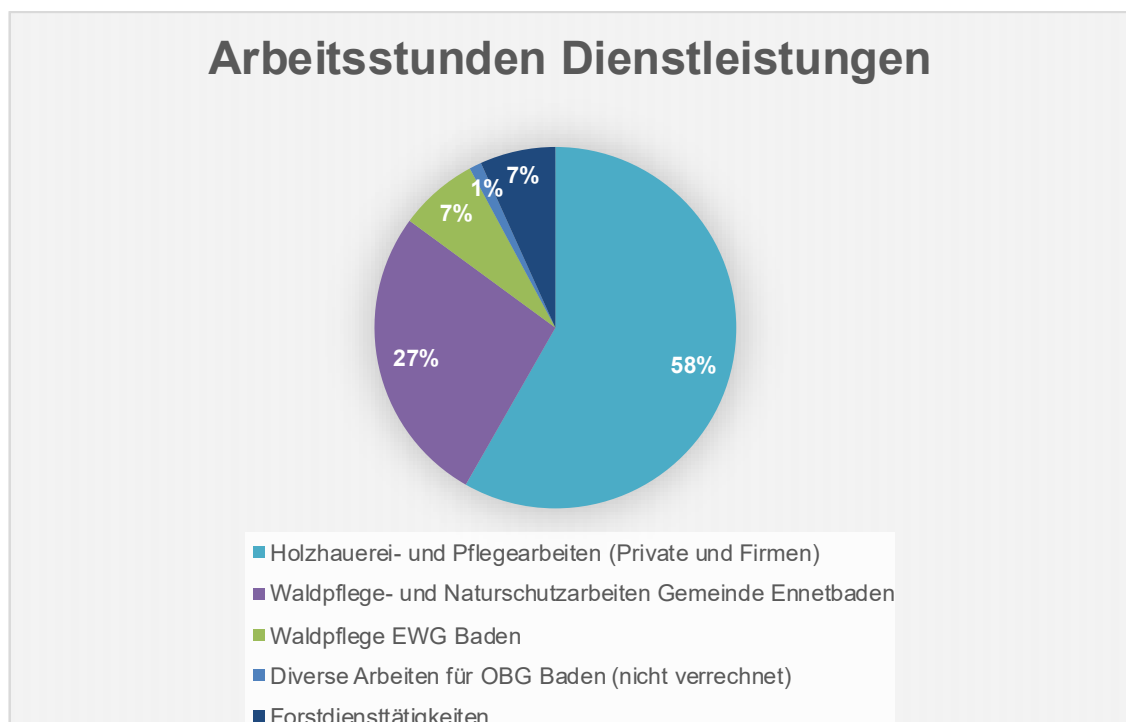


Abbildung 4 Prozentuale Verteilung der Arbeitsstunden auf die Dienstleistungsnehmer

Abbildung 16 zeigt die prozentuale Verteilung der Arbeitsstunden des Personals (inkl. beigezogene externe Forstwerte), verteilt auf die Dienstleistungsnehmer. Forstdiensttätigkeiten beinhalten Reviergänge und Beratungen im Auftrag des Kantons Aargau.

\*\*\*\*\*